

## Protokoll 1. Beteiligungsforum Inszenierungsdatenbank Anwendungsszenarien-Gruppe

Meeting am Freitag, den 24.06.2022

*Anwesende:* Karen Suender (Theapolis), Judith Brückmann (Berlin Bühnen), Natalie Fingerhut (DFDK Hamburg), Anne-Sophie Garthe (KJTZ, Assitej)

### 1. Kurze Vorstellungsrunde

**Karen Suender:** Schauspielerin/Sprecherin, Theater- und Literaturwissenschaftlerin, Freie Szene, seit 2011 bei Theapolis (News, Newsletter, KIBA)

**Judith Brückmann:** Chefredakteurin Berlin Bühnen. Ist der Freien Szene sehr verbunden, der kulturpolitische Kampf und die Sichtbarkeit der Freien Szene jenseits vom Bühnenverein sind ihr sehr wichtig.

<https://www.berlin-buehnen.de/de/>

**Anne-Sophie Garthe:** Ist verantwortlich für Archiv/Sammlung des Kinder- und Jugendtheaters, jedes Jahr wird eine Umfrage nach Kern- und Inszenierungsdaten gemacht, die im Jahrbuch publiziert werden (es sind aber deutlich mehr Daten erfasst, als dort publiziert werden, Daten sind aktuell nicht zugänglich, daher freuen sie sich über Kooperation), Datenbank wird von den Mitgliedern gefüttert. Assitej wird öffentlich gefördert über das Familienministerium, ist aber nicht mit dem DBV verbunden.

- Datenbank: <http://kjt-online.de/>

- Homepage Assitej: <https://www.assitej.de/aktuelles/>

*Judith Brückmann wirft die Frage auf, warum Kinder- und Jugendtheater im Bühnenverein nicht vertreten sind und ob das etwas mit mangelnder Wertschätzung des Genres zu tun hat. Anne-Sophie Garthe hält das für ein "gewachsenes Problem", empfindet aber nicht grundsätzlich eine mangelnde Wertschätzung dem Kinder- und Jugendtheater gegenüber.*

**Natalie Fingerhut:** GF Dachverband Freie Szene im Netzwerkbüro, Servicestelle für die Freie Szene. Schwerpunkte der Arbeit des Dachverbands:

- Weiterbildung, Beratung, Förderungen

- Sichtbarkeit ihrer Mitglieder (diese werden Teil des Spielplans der Freien Szene >

<http://spielplan.dfdk.de/>)

- Außerdem sind sie angebunden an <https://theater-hamburg.org/>

- Aktuell ist der Verband dabei eine neue Website zu bauen, wo auch ein Archiv aller Daten entstehen soll

- Homepage: <https://dfdkg.de/>

## 2. Diskussion

### a) Welche Anwendungsszenarien sind uns besonders wichtig? Was wünschen, erhoffen wir uns von dieser Datenbank?

- Zunächst die Frage: Für wen und was machen wir das eigentlich? Wer ist die Zielgruppe?
- Konsens: Es geht um Geschichtsschreibung, Sichtbarkeit der Freien Szene, Vernetzung, Grundlage für künstlerisch-wissenschaftliche Arbeit

#### **Judith Brückmann:**

- Für künstlerisch-wissenschaftliche Forschung
- Künstlerische Produktion und Forschung sollten sich miteinander verbinden
- Künstlerische Arbeit kann angereichert werden durch so eine Datenbank

#### **Natalie Fingerhut:**

- Die Daten unseres (DFDK) Spielplans sollten direkt per Api in das Archiv laufen können
- Die gemeinsame Datenbank sollte für Künstler\*innen (mit wem will ich arbeiten, mit wem will ich mich vernetzen?), aber auch für das Publikum (was wird wann und wo mit wem gespielt?) gedacht sein

#### **Anne-Sophie Garthe:**

- Vernetzungstool für Künstler\*innen und Publikum
- Auswertungstool für Förderlandschaft und Politik
- Die Datenbank sollte sehr flexibel sein

#### **Karen Suender:**

- Was sollte alles mit eingebunden werden?
- Wie steht es etwa mit Rezensionen? (Wurde in dem Tweet von einem Kollegen (<https://twitter.com/simoncarlkoerber/status/1538645405751189509?t=KzNbTqK8icLKTC7sdT2CxQ&s=03>) thematisiert)

#### **Judith:**

- Aus theaterwissenschaftlicher, geschichtlicher Sicht sind Rezensionen interessant: man erfährt viel über das Theater und sein Publikum zu der jeweiligen Zeit
- Es könnte EIN Punkt sein, mit dem das angereichert werden könnte, ebenso wie Bilder/Videos

#### **Natalie:**

- Man muss aufpassen, dass der Archivgedanke nicht verloren geht

#### **Anne-Sophie:**

- Beispiel <https://www.rottentomatoes.com/>
- Dient auch in Wikipedia Artikeln über Filme als Anhaltspunkt für Bewertungen
- Grundsätzlich: Sämtliche Daten sollten recherchierbar sein (auch Geodaten)
- Man sollte ein eigenes Nutzerprofil anlegen können
- man sollte auch Theatern "folgen" können und über Neuigkeiten/Premieren informiert werden (Newsletter-Abo)

- man sollte einen eigenen Kalender zusammenstellen können

**Judith:**

- Hält so etwas wie Rotten Tomatoes für Theater für schwierig, es gab 2014 schon einmal einen Versuch in der Richtung, es war schwierig, gute Schreiber\*innen, aber auch Relevanz für die Stimmen zu bekommen.
- Außerdem: gute Rezensionen für die Freie Szene gibt es nur sehr wenig (auch bei nachtkritik nicht viel)
- Filme werden global gezeigt, Theater ist regional gebunden, darum ist so etwas statistisch gesehen nicht aussagekräftig
- Es lässt sich für Theater also schwer abbilden/vergleichen
- Interessanter ist die Archivierung und was man mit den Daten machen kann
- Statistiken, Auswertung
- Man sollte eine Roadmap erstellen können, aus der man ablesen kann, wie die Theaterlandschaft in Deutschland (oder im deutschsprachigen Raum) aufgestellt ist (bspw. welche Autor\*innen werden wo gespielt, welche Schwerpunkte liegen wo?)

**Anne-Sophie:**

- Meinte auch das Profil, nicht die Besucher des Theaters, es geht eher um die Erfassung des Suchverhaltens (welche Produktionsprofile, Stücke, Autor\*innen werden besonders häufig aufgerufen?)

**b) Thema Dateneingabe, Datennutzung**

**Natalie:**

- berichtet aus der erfahrung des DFDK, dass Künstler\*innen oft mit der Dateneingabe überfordert sind. Jeder Eintrag muss redaktionell überarbeitet werden.

**Wir sollten daher genau überlegen:**

- Wer gibt die Daten ein?
- Wird das hinterher nochmal gecheckt?
- Wer macht das dann?
- Und: Welche Daten werden alles erfasst?

**Judith:**

- Die Inhalte sollten verschlagwortet werden (zB Tags)
- man sollte in die Datenbank einfach beliebige Begriffe eingeben können, und dann werden alle Produktionen zu dem Thema ausgespuckt
- Man bekäme so zB einen Überblick über die Entwicklung der letzten Jahre zu einem bestimmten Thema (Z.B. Mauerfall, Ukraine usw.)
- Recherche, Aufbewahrung: Stichwort "Geschichtsschreibung".

**Wichtig:**

- Verknüpfung mit den Universitäten und den Theaterarchiven
- Man muss sich künstlerisch mit dem historischen Material auseinandersetzen können
- Recherchierende können sich über die Recherche miteinander vernetzen (wer arbeitet gerade wo noch an meinem Thema?)

- Forschung (wissenschaftlich und künstlerisch) ist ein wichtiges Anwendungsgebiet
- Künstlerische Werke und wissenschaftliche Forschung sind miteinander verzahnt

### **Die Frage der Datenqualität und Kontrolle ist ebenfalls wichtig**

- Man muss die Entscheidung treffen, bis wohin man redaktionell nacharbeitet, auf Vollständigkeit prüft usw.
- Wie kann das evtl automatisiert werden? Bspw. wie Autokorrekt plus ggf. noch redaktionelle Nacharbeitung, falls weiterer Klärungsbedarf besteht

### **Idee / Wunsch:**

- Mikro-Webseiten aus der Datenbank generieren können ( zB "Alle Faust-Inszenierungen der letzten 100 Jahre")
- Wie kann man das filtern und bereitstellen?
- Hier ist aber das Problem mit Open Data und Urheberrecht zu klären
- Man könnte ähnlich wie in Bibliotheken "Kapseln" bauen: Manches ist öffentlich zugänglich, manches darf man "mit raus nehmen", manches darf man vor Ort benutzen, für anderes muss man einen Zugang beantragen

### **Frage: Was wollen wir alles von Inszenierungen archivieren? Wie wollen wir den künstlerischen Prozess abbilden?**

- Skizzen, Notizen, Korrespondenzen, Bühnenbilder, Kostüme
- Inszenierungsbücher könnten auch digitalisiert werden

### **Anne-Sophie:**

- Es gibt die Initiative für die Archive der Freien darstellenden Künste (<https://www.theaterarchiv.org/home>). Sie haben eine Förderung bekommen für die Gründung eines digitalen Archivs zur Sichtbarmachung des Nachlasses der Freien Darstellenden Künste.

### **Frage: Wo ziehen wir die Grenze? Was soll die Datenbank abbilden können? Wie können wir kreativ mit den Daten umgehen?**

Judith: Schrumpfen kann man immer oder die einzelnen Module festlegen. Erstmal groß denken.

### **Vorweg muss geklärt werden: Wen meinen wir mit den "Freien Darstellenden Künsten"?**

- Wir sind uns einig, dass wir alle Sparten - Schauspiel, Performance, Tanz, Musiktheater Literaturszene, Zirkus - meinen und verzeichnet wissen möchten
- Das Verständnis hat sich insgesamt gewandelt, was man u.a. auch an den immer differenzierteren Förderprogrammen sieht

**Anne-Sophie:**

- Man braucht eine gemeinsame Sprache, wenn man global miteinander forscht, die Darstellenden Künste hinken da bislang noch hinterher.
- Es braucht also Normdaten im Umgang mit Personen, Geografika, "was ist ein Freies Ensemble", Dramaturg usw.?
- Normdatensätze, Vernetzung
- Bei Theapolis gibt es so etwas in der Richtung schon: "Auch bekannt als" "hieß früher mal", "wird manchmal auch so und so geschrieben" - es muss erkennbar sein, welche Person, welches Theater, welches Stück genau gemeint ist

**3. Konklusion: "Es ist ein weites Feld, der Möglichkeiten gibt es viele." ;-)**

- Die Definitionsfrage steht noch im Raum
- Die Frage der Datenqualität und Kontrolle ist noch offen
- Es gibt viele Ideen, die Umsetzung hängt nun von allen gemeinsam ab.

## Anwendungsbeispiele

Archiv  
Recherche  
Sichtbarkeit

Nutzer:innen  
- Kulturpolitik  
- Künstler:innen  
- Publikum

Wissenschaftliche und  
künstlerische  
Forschung

Bau von  
thematischen  
Microsites?

## Anforderungen

Verknüpfung  
mit Archiven,  
Bibliotheken &  
laufenden  
Spielplänen

Verschlagwortung/  
Tags

Spielplan-  
Daten laufen  
automatisch  
ins Archiv  
(API)

Offener und  
geschlossener  
Bereich (Zugang  
beantragen, z.B.  
Pina-Bausch-  
Archiv)

## Ablauf und Nutzung

Einpflege  
durch  
Akteur:innen

Datenqualität  
und  
Kontrolle im  
Eingabeprozess

Redaktionelle  
Prüfung  
der Daten

Quellen und  
Urheber:innen

## Must-haves

Hard Facts  
inkl.  
Bildmaterial  
(Foto und  
Bewegtbild)

Rezensionen

Statistiken

## Wunschkonzert

Abbildung des  
künstlerischen  
Prozesses (z.B.  
digitalisierte  
Regiebücher,  
Briefe, Skripte etc.)

Anbindung  
Initiative für die  
Archive der freien  
darstellenden  
Künste: [https://  
www.theaterarchiv.  
org/home](https://www.theaterarchiv.org/home)